

700-148 TRANSKRIPTION

700-148-01

Notiz Klaus Voeckler:

Brief des Vaters
Eduard Dobert
An Mutter Elfriede

700-148-002

_____25.11.1875

Liebe Elfriede! Vielen Dank für Deine u. Pauls Glückwünsche. Ich verlebe den Tag still und in guter Gesundheit, daß ich gerade heiter gestimmt sei, kann ich nicht sagen. Wenn man 43 Jahre alt wird, und auf sein verfloßenes Leben zurückblickt und sich sagen muß, daß man wenig geschafft hat und einem Vieles beim besten Willen mißglückt ist, kann man nicht gut aufgelegt sein. Und der Verlust unserer süßen Wally, von deren Zukunft ich mir so viel Freude versprochen hatte. Doch genug! Mit Ernsts Photographie hast du mir eine große Überraschung und Freude bereitet. Ich habe ihm einen herzigen Kuß auf seinen Mund gegeben, gieb ihm denselben in natura von mir, und sage ihm. daß er weiter zu unserer Freude gedeihen soll und mir im

700-148-003 linke Seite

im künftigen Jahre schon selbst mündlich seine Wünsche aussprechen kann. Das Bild ist sehr ähnlich und gut gemacht, ich fühle ihn wohl beim Sitzen schon ungen. Wie hast Du es nur gemacht, ihn so lange zum Stillsitzen zu vermögen? Die Taschentücher werden mir sehr zu Statten kommen, da viele von denen, die ich hier habe, sich schon etwas in desolatem Zustande befinden. Noch schlimmer ist es mit den Strümpfen. Ich werde dir von diesen

nächstens welche schicken, die ich mir zur Aushilfe schon gekauft habe. Ich gehe viel frei herum und scheinen dies die Strümpfe nicht vertragen zu können.

Entschuldige den Tintenfleck, ich war zu sehr in Gedanken vertieft.

Herr und Frau Wohbro haben mir auch Ihre Glückwünsche gesendet, und ich sofort Karte zurückgeschickt. Sprich ihnen noch mündlich meinen besten Dank aus. für ihre Aufmerksamkeit und Teilnahme.

700-148-003 rechte Seite

Wenn der Wein ankommt, könntest du Herrn Wohbro wohl einige Flaschen zum Präsent machen. Es kommt ein Faß und 2 Kisten zu je 30 Fl.[aschen] von denen Karl eine haben kann. Schulz soll den Wein aus dem Faß nicht abziehen, sondern liegen lassen und mit dem Flascheninneren auffüllen. Ich habe ihm dies ja deutlich geschrieben. Ich begreife nicht, daß der Wein noch nicht angekommen (ist), da er an den 1sten von Vevey abgegangen war. Am 3 ten d[es] M[onats] werde ich nach Vevey übersiedeln, da ich dann 27 Bäder genommen und sehen will, wie dieselben nachwirken. Du kannst mir Briefe dann alle dorthin poste restante schicken. Zum Schluß meine besten Wünsche zum 18 jährigen Jahrestag deiner Ehe. Mögst du den Tag zufrieden und gesund erleben. Was soll ich dir weiter wünschen. Du hast genug in diesen 18 Jahren mit deinem Mann durchmachen müssen. Wir wollen hoffen daß dieser Bestes thut, daß

700-148-03

das in den ferneren Jahren das Glück mehr hold ist als bisher. Unsere Kinder werden uns doch gewiß viel Freude bereiten. Also sei guten Muthes.

Wenn du das Mädchen für Ernst behalten willst, würde ich die Kinderfrau schon früher gehen lassen und dafür eine Köchin aufnehmen, da du bis Ostern dann doch eine ausprobiren kannst, und sie auch eher

mit herausziehen, als wenn sie gleich
direkt zu Ostern mitziehen sollen.
Herzliche Grüße Euch allen, und bleibe
gern

dein(en)
Eduard